

# Sprach\_info

Frühjahr 2021

Südtiroler > Kulturinstitut  
> Sprachstelle



# Termine im Überblick



Seminar/  
Werkstatt



Vortrag



Lesen



Initiative

ab 14. Jänner 2021  
Bozen

**Lesecclub:  
Neue Bücher im Gespräch**

Seite 20

5. März 2021  
Bozen

**Hören, lauschen, lernen**

Seite 5-9

20.-21. April 2021  
Bozen

**Bessere PR durch Storytelling**

Seite 29

7.-8. Mai 2021  
Bozen

**Romane schreiben - von der  
Idee zum fertigen Buch**

Seite 24

29. Jänner 2021  
Online

**Grafiken und Designs kostenlos  
erstellen mit Canva**

Seite 25

ab 19. März 2021  
Bozen

**Schreibclub: Arbeit am Text**

Seite 21

22. April 2021  
Bozen

**Digital und analog - Schreiben  
auf den Punkt**

Seite 30

bis 15. Mai 2021

**Jugend-Club „Kultur“:  
Stadt.Land.Video**

Seite 34

30. Jänner 2021  
Bozen

**Literaturtag:  
Lebensvariationen**

Seite 16-17

29.-30. März 2021  
Bozen

**Mit Stimme punkten -  
Stimmtraining**

Seite 28

22. April 2021  
Bozen

**Vielseitig - das Bücher-Foyer  
im Waltherhaus**

Seite 18

17.-18. Mai 2021  
Bozen

**Multimedia Storytelling -  
der Aufbaukurs**

Seite 32

22.-24. Februar 2021  
Online

**Bildsprache und Bildauswahl  
in PR und Journalismus**

Seite 26

ab 31. März 2021  
Online

**In Worte kleiden: Kreative  
Schreibwerkstatt**

Seite 22

23.-24. April 2021  
Brixen

**Erfolgreich mit dem eigenen  
Buch**

Seite 23

19.-20. Mai 2021  
Bozen

**Internet fürs Ohr - Praxiswis-  
sen für den eigenen Podcast**

Seite 33

2.-9. März 2021  
Online

**Newsletter für Firmen,  
Verbände und Vereine**

Seite 27

12. April 2021  
Bozen

**Südtirols Dialekte im Wandel**

Seite 10-15

3.-4. Mai 2021  
Bozen

**Schreiben mit Pep**

Seite 31

4. Juni 2021  
Bozen

**Hans Sigl liest „Angst“  
von Stefan Zweig**

Seite 19

# Vorab

Was wird das Frühjahr bringen? Ganz genau weiß das niemand. Ein kleines Virus könnte wieder einiges durcheinanderbringen. Aber sicher ist, dass wir weiterhin mit viel Kreativität reagieren werden, sollte die eine oder andere geplante Veranstaltung nicht stattfinden können.

Die Themen, denen sich die Sprachstelle im Frühjahr widmet, verdienen Ihre Aufmerksamkeit: Die Psychologin Petra Küspert erklärt, warum Kinder vor dem Schreiberwerb vor allem gelernt haben sollten, Sprache mit ihren Lauten bewusst hörend wahrzunehmen. Der Dialekt, mit dem in Südtirol die allermeisten deutschsprachigen Kinder aufwachsen, ist ein Reichtum, der es uns ermöglicht, schon innerhalb ein- und derselben Sprache (deutscher Dialekt, Deutsch) Vergleiche zu ziehen. Wie sich der Dialekt wandelt und wie seine Zukunft ausschauen könnte, darauf gehen Hannes Scheutz und Franz Lanthaler in ihrem Vortrag und in einem Interview in dieser Sprach\_info ein.

Sprachlich kreativ werden können Sie wieder bei den vielen Seminaren der Sprachstelle, die teils online, teils in Kleingruppen stattfinden werden. Entdecken Sie selbst!



Im Jahr 2021 feiert die Sprachstelle ihr 20-jähriges Bestehen. An einem Jubiläumsgeschenk für alle Sprachbegeisterten wird gerade intensiv gebastelt. So viel sei schon verraten: Es wird spielerisch und kreativ sein! Mehr dazu dann später.

Monika Obrist  
Südtiroler > Kulturinstitut  
> Sprachstelle

# Hören, lauschen, lernen

Kinder auf den Lese- und Schreiberwerb vorbereiten

Das Lesen und das Schreiben sind Kompetenzen, ohne die eine erfolgreiche Teilhabe an unserer Gesellschaft kaum möglich ist. Mit dem Schuleintritt steht ein Kind also vor einer großen Herausforderung. Um diese gut meistern zu können, braucht es eine ganze Reihe von Fähigkeiten.

Dr. PETRA KÜSPERT wird in ihrem Vortrag erläutern, welche Rolle dabei die phonologische Bewusstheit spielt, das heißt die Fähigkeit, gehörte Sprache in Einzelteile wie Wörter, Silben, Laute zu zerlegen. Ein Gespräch vorab über den kindlichen Schriftspracherwerb und welche Rolle die Eltern dabei spielen können:

Ein Baby lernt Sprache über alle Sinne, besonders gefordert ist zunächst vor allem das Ohr und die Verarbeitung des Gehörten. Ist beim Schriftspracherwerb der Hörsinn noch genauso wichtig? Oder tritt hier das Auge in den Vordergrund, weil es Buchstaben erkennen muss?

Dr. Petra Küspert: Der Hörsinn verliert seine Bedeutung keinesfalls, nur muss das Kind neben inhaltlichen Aspekten des Gehörten nun auch noch formale Merkmale beachten („Wie klingt das?“, „Welchen Laut höre ich an welcher Stelle?“ ...). Hinzu kommt, dass das Hören nun noch in Verbindung treten muss mit visuellen Aspekten: Hört das Kind einen Laut, muss es sich den zugehörigen Buchstaben vor sein inneres Auge rufen können. So werden ganz neue Differenzierungen und Verknüpfungen nötig – eine unglaubliche Leistung, und immer wieder ein Wunder, dass ein Kind das schafft!

Was versteht man unter „phonologischer Bewusstheit“?

Darunter versteht man die Fähigkeit, die Lautstruktur der gesprochenen Sprache zu beachten. Dem Kind muss es also gelingen, unabhängig von der Bedeutung des Gehörten nun auch noch auf den Klang der Laute zu achten. Diese Kompetenzen sind unabdingbar dafür, dass Kinder den Weg in die Schrift finden.

Kann man testen, wie gut oder schlecht die phonologische Bewusstheit eines Kindes ist?

Ja, es liegen mittlerweile mehrere wissenschaftlich entwickelte Testver-

fahren vor, die zuverlässige Aussagen ermöglichen. Und das Beste: Es gibt auch Fördermöglichkeiten, um „Risikokindern“ doch noch einen gelingenden Schriftspracherwerb zu ermöglichen.

Welche anderen Vorläufer-Fähigkeiten sind nötig, damit ein Kind beim Erlernen des Lesens und Schreibens keine Probleme hat?

Neben der phonologischen Bewusstheit sind das Arbeitsgedächtnis, die Langzeitspeicherfähigkeit, aber auch eine gut entwickelte Sprache, visuelle Verarbeitung und ganz allgemein Konzentration, Leistungsmotivation und Lernfreude von großer Bedeutung. Und auch eine spielerisch fördernde Umwelt hat enormen Einfluss.

Was können Eltern tun, um ihr Kind spielerisch auf den Schriftspracherwerb vorzubereiten?

Eltern können ihrem Kind Lust an Sprache vermitteln durch Vorlesen in gemüthlicher Situation, kleine Gedichte, Reim- und Silbenspiele. Es sind die vielen „altmodischen“ Kniereiter- und Fingerspiele, die sich enorm förderlich auswirken und dazu noch großen Spaß machen.

Eltern sollten mit ihren Kindern keinen Stoff üben, den das Kind noch gar nicht verarbeiten kann.



Es ist normal, dass Kinder beim Schreiben Rechtschreibfehler machen, vor allem in den ersten Jahren. Ab wann könnte es auch ein Anzeichen für eine Legasthenie sein?

Wenn es Kindern etwa ab dem Ende des ersten Schuljahres noch immer schwer fällt, Laute herauszuhören, wenn sie sich die Buchstaben nicht merken können, so genannte „Skelettschreibungen“ mit vielen fehlenden Graphemen liefern, könnte dies ein Hinweis auf ernstere Probleme sein. Beim Lesen haben diese Kinder oft Schwierigkeiten mit dem Zusammenlauten und verfallen früh ins Raten. Immer wenn Geübtes nicht stabil gespeichert werden kann, müssen wir uns fragen, ob vielleicht noch wichtige Grundlagen fehlen.

Kann man schon vor dem Schuleintritt erkennen, ob ein Kind ein „Risikokind“ für eine Legasthenie ist?

Ja, das ist mit einiger Sicherheit möglich. Testverfahren, wie etwa der „Würzburger Vorschultest“ oder das „LRS-Screening“ geben hier wichtige Hinweise.

Haben hörgeschädigte Kinder häufig Probleme mit dem Schriftspracherwerb oder kann dies durch vorschulische Förderung verhindert werden?

Hier kommt es auf Art und Ausmaß der Hörschädigung an. Grundsätzlich finden sich Studien, die den großen Nutzen einer vorschulischen Förderung auch für solche Kinder belegen.

Wenn einem Kind das Lesen und Schreiben besonders schwerfallen, kann die Schule für ein Kind und seine Eltern schnell zur großen Belastung werden. Oft lautet dann der Rat: üben, üben, üben. Hilft das, oder kann es auch alles noch schlimmer machen?

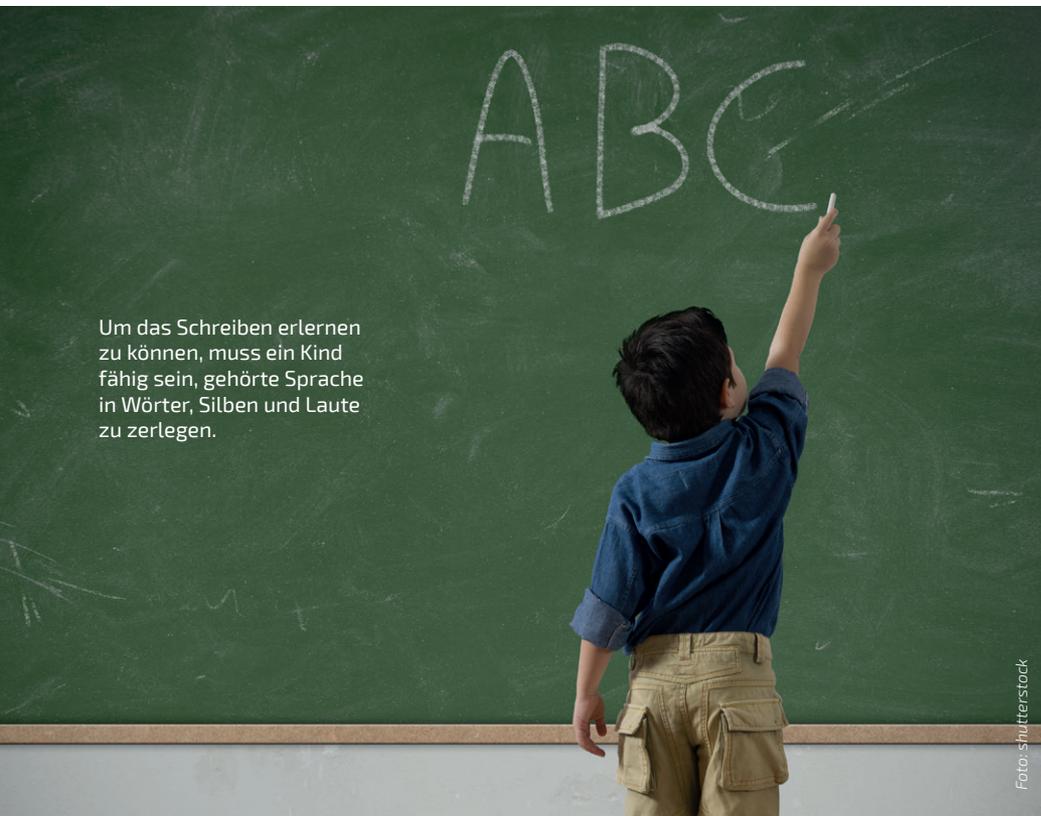
Selbstverständlich wollen alle Eltern nur das Beste für ihr Kind, und dennoch können sie diesem schaden, wenn sie Stoff üben, den das Kind noch gar nicht verarbeiten kann – denn unbewusst verstärken sie die heimliche Angst des Kindes, „zu dumm“ zu sein. Hat ein Kind beispielsweise Probleme in der phonologischen Bewusstheit, sind Rechtschreibübungen nicht sinnvoll, denn dem Kind fehlt die Basis, um auch während des Schreibens die Sprachlaute zu analysieren. So ist es wichtig, dass Eltern gut auf ihr Gefühl hören: Haben sie den Eindruck, durch Üben rein gar nichts zu erreichen, ihr Kind unglücklich zu machen und die Beziehung zu ihm enorm zu belasten, sollten sie den Impuls ernst nehmen und eine Diagnostik erwägen. In der Regel ist die Diagnose eine Entlastung für die gesamte Familie.

Sind Lesen und Schreiben immer zwei Seiten einer Medaille oder gibt es auch Kinder, die das eine gut können und das andere weniger?

Meist finden wir bei Betroffenen Probleme in beiden Bereichen; es gibt jedoch auch Kinder, die nur im Lesen oder nur im Rechtschreiben Probleme haben. Das liegt daran, dass Lesen und Schreiben nicht einfach nur umgekehrte Prozesse darstellen, sondern auch auf verschiedenen Teilfertigkeiten beruhen.

Das Schuleintrittsalter ist keine Garantie, dass ein Kind „schulreif“ ist. Worauf können Eltern achten, damit ihnen die Entscheidung, ob ein Kind einschulen soll oder nicht, leichter fällt?

Eltern können darauf achten, ob ihr Kind sich schon hinreichend auf Beschäftigungen konzentrieren kann – auch auf solche, die weniger spaßbetont sind. Kommt es in Gruppen Gleichaltriger gut zurecht? Weitere Fragen wären: Kann es sich Aufträge merken? Ist es motiviert, etwas zu schaffen und Angefangenes zu beenden? Hat es Problemlösestrategien und Durchhaltevermögen? Und schließlich: Zeigt unser Kind Interesse an Silben, Lauten, Buchstaben?



Um das Schreiben erlernen zu können, muss ein Kind fähig sein, gehörte Sprache in Wörter, Silben und Laute zu zerlegen.

Foto: Shutterstock

### Dr. Petra Küspert

Dr. Petra Küspert ist Psychologin, zertifizierte Dyslexie- und Dyskalkulietherapeutin, Lehrbeauftragte an den Universitäten Würzburg und Chemnitz, Autorin und Referentin von Fortbildungen für Lehrkräfte, Erzieherinnen und Kinderärzte.

#### Buchtipps:

- Petra Küspert. Neue Strategien gegen Legasthenie: Lese- und Rechtschreibschwäche erkennen, vorbeugen, behandeln. (Oberstebrink, 2018)
- Petra Küspert, Wolfgang Schneider. Hören, lauschen, lernen. Sprachspiele für Kinder im Vorschulalter. (Vandenhoeck & Ruprecht, 7. Auflage 2018)
- Petra Küspert. Wie Kinder besser rechnen lernen. Neue Strategien gegen Dyskalkulie. (Oberstebrink 2017).



### Veranstaltungstipp:

**Hören, lauschen, lernen –  
Kinder auf den Lese- und Schreiberwerb vorbereiten**

Vortrag & Gespräch mit Dr. Petra Küspert

**Zeit:** Freitag, 5. März 2021, 20 Uhr  
**Ort:** Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann,  
 Armando-Diaz-Str. 8, Bozen  
**Anmeldung erforderlich:** [sprache@kulturinstitut.org](mailto:sprache@kulturinstitut.org), Tel. 0471-313820  
 oder [www.tessmann.it](http://www.tessmann.it)  
**Eintritt frei**

*Eine Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Abteilung des Deutschen Bildungsressorts in der Reihe „Kind & Sprache“*

# Südtirols Dialekte im Wandel

Der Gsieser spricht einen anderen Dialekt als der Passeirer, und die Sarnerin ist mit einer Frau aus Ulten sprachlich nicht zu verwechseln: So zumindest stellt man es sich vor. Aber stimmt das überhaupt? Und trifft das auf die junge Generation noch genauso zu wie auf die ältere? HANNES SCHEUTZ und FRANZ LANTHALER haben im Zuge ihrer Forschungen für den „sprechenden Dialektatlas“ in ganz Südtirol Aufnahmen gemacht und dabei jeweils ältere und jüngere Dialektsprechende verglichen. In ihrem Vortrag werden sie zeigen, wie sich Dialekte – so wie alle Sprachen – im Laufe der Zeit verändern und was sie dazu in Südtirol beobachtet haben. Ein Gespräch vorab über die Zukunft der Dialekte:

Wer zum Thema Dialekt forscht, muss einen Blick weit zurück in die deutsche Sprachgeschichte werfen, um manche lautlichen Besonderheiten oder Wörter zu erklären. Sind Dialekte so etwas wie sprachliche Fossilien, auf denen üppig frisches Gras wächst?

H. Scheutz/F. Lanthaler: So könnte man es durchaus sagen – und darin unterscheiden sich übrigens Dialekte nicht im Geringsten von sonstigen Sprachen: Auch die Standardsprache(n) kann man in all ihren Regularitäten und (tatsächlichen oder scheinbaren) Ausnahmen davon nur dann verstehen, wenn man sie als historisch gewachsenes System betrachtet.

Im Süden des deutschen Sprachraums (z. B. Schweiz, Österreich, Süddeutschland, Südtirol) sind Dialekte noch sehr lebendig, im Norden des deutschen Sprachraums werden sie viel weniger verwendet, sterben teils gar aus. Gibt es Erklärungen dafür?

H. Scheutz/F. Lanthaler: Das Niederdeutsche („Platt“) war vom späten Mittelalter bis ins 17. Jahrhundert ein wichtiges überregionales Kommunikationsmedium als Sprache der Hanse (eine Vereinigung von Kaufleuten im Nord- und Ostseeraum) – mit dem Niedergang der Hanse verlor auch das Niederdeutsche seine Vorrangstellung und das Hochdeutsche setzte sich durch. Aufgrund des großen sprachlichen Unterschieds zwischen dem Nieder- und Hochdeutschen ist kein stufenweises Variieren zwischen dialektalem und standardsprachlichem Sprechen wie bei unseren Dialekten möglich, nur ein gänzlich „Umschalten“. Durch die Dominanz des Hochdeutschen auch in der alltäglichen überregionalen Kommunikation verlor das Nieder-

deutsche sukzessive seine Funktion und sein Prestige und ist heute de facto ausgestorben.

Unser Leben hat sich rapide verändert. Wir sind mobiler geworden und nicht mehr so sehr von der Landwirtschaft geprägt wie einst. Verändert das unseren Dialekt?

H. Scheutz/F. Lanthaler: Sprachliche Veränderungen sind immer an Veränderungen der Lebensumstände gekoppelt – die Sprecher\*innen selbst sind es, die sich verändern – und mit ihnen ändert sich die Sprache als ihre „zweite Haut“. Wir sind nicht nur mobiler geworden, sondern auch weitaus mehr schriftsprachlich und multimedial geprägt als unsere Vorgängergenerationen; nicht nur unsere Kommunikationsradien haben sich verändert, sondern auch die Arten und Möglichkeiten unserer Kommunikation.

Je städtischer, mobiler und multikultureller eine Gesellschaft ist, umso mehr verflacht der Dialekt zu einer regional gefärbten Umgangssprache. Stimmt das, oder gibt es auch Gegentrends dazu, etwa wenn man in die Schweiz blickt?

H. Scheutz/F. Lanthaler: Diese Beobachtung trifft im Wesentlichen zu, wenngleich die „Erosion“ der Dialekte regional recht unterschiedlich intensiv ausfällt. Aber es stimmt schon: Die heutigen Umgangssprachen sind wohl die Dialekte der Zukunft ...

„Griaß di“ und „Pfiati“ oder eher „hallo“ und „tschüss“? Sprache verändert sich.





Ganz frei von allen Normen so schreiben wie man spricht: Der Dialekt hat in den sozialen Medien einen festen Platz erobert.

Was jedem schnell auffällt, sind typische Dialektwörter wie „Ertig/Erta“ für „Dienstag“, die immer mehr durch standardnahe Varianten ausgetauscht werden und langsam verschwinden. Aber Dialektwandel vollzieht sich nicht nur im Wortschatz, oder?

H. Scheutz/F. Lanthaler: Im Wortschatz sind die Veränderungen für alle am leichtesten nachzuvollziehen. Aber es gibt natürlich auch im Lautstand, bei den Wortformen und im Satzbau Wanderscheinungen – so etwa setzt sich in Südtirol bei vielen jüngeren Sprecher\*innen die „Vokalisierung“ des r zum a im Wortauslaut durch: aus vorherigem *wossr/wossar* ‚Wasser‘ wird *wossa*.

Kann man den jungen Passeirer heute noch von einem jungen Meraner unterscheiden und die junge Dame aus Pfitsch von ihrer Alterskollegin aus Sterzing? Oder verschwinden die typischen Merkmale der Taldialekte zunehmend?

H. Scheutz/F. Lanthaler: Sofern diese jugendlichen Sprecher\*innen tatsächlich

(noch) grundmundartlich aufgewachsen sind, wird man sicherlich sprachliche Unterschiede feststellen können. Die auffälligsten lokalen Merkmale (die „primären“ Dialektmerkmale) unterliegen aber einem schnelleren Abbauprozess, insofern verlieren auch die konservativen Taldialekte zunehmend ihre „exotischsten“ Eigenheiten. Unsere Langzeit-Untersuchungen an österreichischen Dialekten haben allerdings gezeigt, dass bei älteren Sprecher\*innen häufig wiederum Dialektmerkmale verstärkt auftreten, die in deren früherer Lebensphase weitgehend zurückgedrängt waren. Ähnliches gilt sicherlich auch dann, wenn die Jungen wieder ins Tal zurückkehren.

Herr Scheutz, Sie haben sich intensiv mit den deutschen Dialekten im Alpenraum und auch darüber hinaus befasst. Gibt es in allen Gebieten ähnliche Entwicklungen?

H. Scheutz: Gemeinsam ist allen Dialekten wohl eine Tendenz zum Abbau der kleinräumig gebundenen Formen – allerdings sind auch die Unterschiede nicht zu übersehen: In den größten Teilen Österreichs etwa ist dieser Abbau weitaus stärker fortgeschritten als in Südtirol, in Österreich finden wir bei den Jugendlichen in den größeren Städten bereits „dialektfreie“ Zonen, in den Kindergärten hören wir zum Teil norddeutsch eingefärbtes Sprechen.

Herr Lanthaler, in den letzten Jahrzehnten wurde immer wieder darüber debattiert, ob es in Südtirol neben Dialekt und Standardsprache auch noch so etwas wie eine Umgangssprache als Zwischenform gibt. Wie fällt dieses Urteil heute aus?

F. Lanthaler: Ich habe mich dazu ja mehrfach ausgelassen und bin im Alter vorsichtiger geworden. Zwar, mein ich, gibt es ein Dialekt-Standardkontinuum, aber nicht für alle, wohl nicht einmal für die Mehrheit, die in der medialen Diglossie lebt, das heißt, dass man als mündliches Medium den Dialekt gebraucht und nur für die schriftliche Kommunikation den Standard.

Lange war der Dialekt – einmal abgesehen von der Mundartdichtung – vor allem eine gesprochene Sprache. Die jüngere Generation verwendet den Dialekt gerne auch schriftlich, etwa beim Versenden von Kurznachrichten oder in den sozialen Medien. Könnte sich das auf die Entwicklung des Dialektes auswirken?

H. Scheutz/F. Lanthaler: Die Schriftlichkeit, von der hier die Rede ist, ist eine verschriftete Mündlichkeit, mit jugendlichen Internationalismen garniert, die auf den Dialekt wohl kaum eine nachhaltige Wirkung haben dürfte. Hier geht es eher darum, quasi „normenbefreit“ so schreiben zu können, wie man spricht.

In der Schule sollen die Kinder vor allem das Standarddeutsche und weitere Bildungssprachen lernen. Warum ist es dennoch sinnvoll, sich auch im Unterricht mit dem Thema Dialekt zu befassen?

F. Lanthaler/H. Scheutz: Dass in Südtirols Schulen der Dialekt schändlich vernachlässigt wird, obwohl es seit den 80er Jahren eine intensive didaktische Aufarbeitung gegeben hat, mit entsprechenden Medien und vielen Artikeln in der inzwischen eingegangenen Lehrerzeitung *forum schule heute*, ist nicht zu leugnen. Wer die Ausgangsvarietät der Lernenden nicht berücksichtigt, kann ihnen sicher nicht den besten Weg zum Ziel zeigen, nicht erörtern, was sie schon können, was sie umlernen, was sie neu lernen müssen. In allen Handreichungen für den Unterricht und Lehrplänen seit den 90er Jahren wurde in der Rubrik "Einsicht in Sprache" das Thema Dialekt großgeschrieben – mit sehr geringem Erfolg, wie es scheint.

Wie wird es mit dem Dialekt in 50 Jahren ausschauen? Von welchen Faktoren könnte seine Zukunft abhängen?

H. Scheutz/F. Lanthaler: Sprachwandel ist, wie vieles andere auch, nicht prognostizierbar. Sicher ist wohl nur, dass die Dialekte nicht verschwinden, sondern sich in Richtung einer regional weiter verbreiteten Umgangssprache verändern werden. Und viel wird auch davon abhängen, welchen Stellenwert mentale Einstellungen wie „regionale Identität“ oder „Ortsloyalität“ im breiteren gesellschaftlichen Bewusstsein einnehmen.

Buchtipps zum Thema:

Hannes Scheutz (Hrsg.) *Insre Sproch. Deutsche Dialekte in Südtirol*. Mit dem ersten „sprechenden“ Dialektatlas auf CD-ROM. Athesia Verlag, Bozen 2016.

Internettipp:

[www.sprachatlas.at](http://www.sprachatlas.at) (Dialekte im Alpenraum vergleichen)

#### Hannes Scheutz und Franz Lanthaler

Ass.-Prof. Dr. Hannes Scheutz hat die deutschsprachigen Dialekte, vor allem im Alpenraum und auch in Südtirol, erforscht und eine Reihe von sprechenden Dialektatlanten publiziert. Gemeinsam mit Dr. Franz Lanthaler hat er u.a. das Buch „*Insre Sproch. Deutsche Dialekte in Südtirol*“ veröffentlicht. Franz Lanthaler ist einer der Autoren des „*Passeierer Wörterbuchs*“ und hat sich mit der Sprachlandschaft Südtirols in vielen Beiträgen und Büchern befasst.



Hannes Scheutz



Franz Lanthaler

### Veranstungstipp:

#### Südtirols Dialekte im Wandel – ein Vortrag

- Referenten: Ass.-Prof. Dr. Hannes Scheutz, Institut für Germanistik der Universität Salzburg, Dr. Franz Lanthaler, Lehrer und Lehrbeauftragter an der Bildungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bozen i. R., Autor zahlreicher Publikationen zum Thema Sprache in Südtirol
- Zeit: Montag, 12. April 2021, 18 Uhr
- Ort: Bozen, Waltherhaus, Schlernstraße 1
- Anmeldung erforderlich: [sprache@kulturinstitut.org](mailto:sprache@kulturinstitut.org), Tel. 0471-313820
- Eintritt frei
- Hinweis: Im Rahmen der Veranstaltung wird auch das Sprach-Quiz „*Kennt du deine Sprache?*“ vorgestellt, dessen erste Ausgabe einen spielerischen Einblick in Südtirols Dialektwelt ermöglicht.

*Eine Veranstaltung der Sprachstelle und des Bozner Zweiges der Gesellschaft für deutsche Sprache in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Abteilung des deutschen Bildungsressorts*



Sprechen die Kinder und Enkel dieses Herrn noch denselben Dialekt wie er? Was sich verändert, wird von Dialektolog\*innen erforscht.

## Literaturtag

### Lebensvariationen

Die sechs Autor\*innen des Literaturtags erzählen vom Leben in all seinen Variationen: Da ist zum Beispiel Rivenport, die Hauptfigur von Damiano Femferts Debütroman „Rivenports Freund“ – ein Arzt, Witwer und leidenschaftlicher Schmetterlingssammler, dessen Leben durch einen an Gedächtnisverlust leidenden Patienten auf den Kopf gestellt wird. Die Geschichte eines wahrlich explosiven Lebensstraums schildert Daniel Mellem in seinem Debütroman „Die Erfindung des Countdowns“: Hermann Oberth möchte eine Rakete bauen und geht für sein großes Ziel auch gefährliche Verbindungen ein.

Foto: Miriam Lazano  
Birgit BirnbacherFoto: Alexander Paul Englert  
Damiano FemfertFoto: punktschneide  
Lucia Leidenfrost

Lucia Leidenfrost und Stefan Lohse erzählen in ihren Romanen von den Brüchen, die die Kindheit dem Leben zufügen kann: Geradezu kafkaesk wirkt das Dorf in Lucia Leidenfrosts Roman „Wir verlassenen Kinder“, in dem die Eltern ihre Kinder ganz alleine zurücklassen. Zwei ungleiche Brüder schickt Stefan Lohse in „Johanns Bruder“ auf die Reise und lässt sie dabei auch dem dunkelsten Kapitel deutscher Geschichte begegnen.

Manchmal wird das Leben fast zum Krimi: Die Bachmann-Preisträgerin Birgit Birnbacher erzählt in ihrem Roman „Ich an meiner Seite“ von einem 22-Jährigen, der sich nach einer Gefängnisstrafe wegen Internetbetrugs erst wieder ein neues Leben erkämpfen muss. Die überaus schelmische Lebensbeichte eines Datendiebs ist Benjamin Quaderers Debütroman „Für immer die Alpen“. Seiner Heimat Liechtenstein hat Quaderer damit ein ungeschöntes literarisches Denkmal gesetzt.

Es lesen und diskutieren: Birgit Birnbacher, Damiano Femfert, Lucia Leidenfrost, Stefan Lohse, Daniel Mellem und Benjamin Quaderer

Moderation: Christoph Pichler

Foto: Max Zerrahn  
Stefan LohseFoto: Bogenberger Autorfotos  
Daniel MellemFoto: Jens Oellermann  
Benjamin Quaderer

Zeit: Samstag, 30. Jänner 2021, 14-17.30 Uhr  
Ort: Bozen, Waltherhaus, oberes Foyer  
Eintritt frei  
Anmeldung erforderlich: [info@kulturinstitut.org](mailto:info@kulturinstitut.org), Tel. 0471-313800

### Programm:

14-15 Uhr  
Damiano Femfert. Rivenports Freund (Schöffling & Co, 2020)  
Daniel Mellem. Die Erfindung des Countdowns (dtv, 2020)

15.15-16.15 Uhr  
Lucia Leidenfrost. Wir verlassenen Kinder (Kremayr & Scheriau, 2020)  
Stefan Lohse. Johanns Bruder (Suhrkamp, 2020)

16.30-17.30 Uhr  
Birgit Birnbacher. Ich an meiner Seite (Zsolnay, 2020)  
Benjamin Quaderer. Für immer die Alpen (Luchterhand, 2020)

Eine gemeinsame Veranstaltung von Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut, Landesbibliothek Dr. F. Teßmann und Südtiroler Künstlerbund/Literatur im Rahmen der „Bücherwelten im Waltherhaus“

## Vielseitig - das Bücher-Foyer im Waltherhaus

Vielseitig sind die Novitäten, die Saison für Saison auf dem Buchmarkt erscheinen – und zwar in jedem Sinne des Wortes. „Vielseitig“ geht es auch beim „Bücher-Foyer im Waltherhaus“ zu, wo 3 Diskutierende und 1 Schauspieler\*in mit 3 Büchern und 3 zusätzlichen Kurztipps das lesehungrige Publikum erwarten. Rai-Moderator Christoph Pichler und Monika Obrist von der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut diskutieren mit ihren jeweiligen Gästen über drei neue Bücher. Neben Werken der Literatur rücken dabei auch Sachbücher ins Blickfeld. Ein\*e Schauspieler\*in liest kurze Passagen aus den ausgewählten Novitäten vor. Außerdem hat jedes Mitglied des Kritikertrios noch einen ganz persönlichen Kurztipp zur Lektüre dabei.



Foto: shutterstock

Erster Gast der neuen Diskussionsreihe ist die mehrfach preisgekrönte Literaturkritikerin und –wissenschaftlerin Daniela Strigl aus Wien. Der Schauspieler Günther Götsch leiht den ausgewählten Texten seine Stimme.

Zeit: Donnerstag, 22. April 2021 – 18 Uhr  
Ort: Bozen, Waltherhaus, Schlernstraße 1, Oberes Foyer

Es diskutieren: Daniela Strigl, Literaturkritikerin und –wissenschaftlerin  
Christoph Pichler, Rai Südtirol

Es liest: Monika Obrist, Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut  
Günther Götsch, Schauspieler

Eine Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut

## Hans Sigl liest: „Angst“ von Stefan Zweig

Irene Wagner betrügt ihren Ehemann. Ihre Angst, dabei erwischt zu werden, ist genauso groß wie der Reiz des Verbotenen. Eines Tages versperrt ihr im Treppenhause des Geliebten tatsächlich eine Frau den Weg und beschimpft sie als noble Dame, die anderen den Mann ausspanne. Von nun an wird Irene erpresst, die Situation scheint ausweglos. Und auch ihr Ehemann macht Anspielungen. Ahnt er etwas? Stefan Zweig zeichnet in seiner mehrfach verfilmten Erzählung das Psychogramm einer Ehe zwischen Angst, Schuld und verzweifelter Liebe.



Foto: © Fotawunder

Der Schauspieler Hans Sigl war u. a. Ensemblemitglied am Landestheater Innsbruck bevor er durch seine Fernseh-Rollen – vor allem in „Der Bergdoktor“ – bekannt wurde. Er hat eine Vielzahl an Klassikern von Goethe bis Kafka eingelesen, die auf Spotify zugänglich sind, u. a. Stefan Zweigs Erzählung „Angst“. In der Reihe „Hörbar gut!“ ist er nun live zu hören.

Zeit: Freitag, 4. Juni 2021, 20 Uhr  
Ort: Bozen, Waltherhaus, Schlernstraße 1  
Eintritt: 10 €; Studierende unter 26: 5 €  
Karten: im Südtiroler Kulturinstitut (Tel. 0471-313800)

## HÖRbar gut!

Eine Veranstaltungsreihe rund ums Hörbuch  
in Zusammenarbeit mit der Stiftung Südtiroler Sparkasse



## Leseclub: Neue Bücher im Gespräch

Sie sind neugierig auf lesenswerte Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt? Im Leseclub können Sie eine Auswahl davon entdecken und sich mit anderen über Ihre Lektüreerfahrung austauschen. Bei jedem Treffen schauen wir uns neue Bücher zu einem bestimmten Thema an. Wir empfehlen Ihnen, jeweils mindestens eines davon selbst auszuwählen und vorab zu lesen. Beim ersten Treffen im Frühjahr rücken wir Bücher in den Mittelpunkt, die von den Beziehungen der Väter zu ihren Söhnen oder Töchtern erzählen. Der „Schicksalhaftigkeit des Lebens“ begegnen wir beim zweiten Treffen. Und passend für den Sommer befassen wir uns beim dritten Treffen mit Büchern über „Ferne Länder und Sehnsuchtsorte“.



Foto: pixabay

Referentin: Dr. Margot Schwienbacher Pichler,  
Literaturvermittlerin und freie Redakteurin u.a. für Rai Südtirol

Zeit: Donnerstag, 14. Jänner, 18. März und 20. Mai 2021,  
jeweils 18-19.30 Uhr

Ort: Bozen, Waltherhaus, Schlernstraße 1, VHS-Seminarraum  
1. Treffen online

Beitrag: 29 €

Anmeldung: Volkshochschule Südtirol, Tel. 0471-061444,  
info@volkshochschule.it

Anmeldeschluss: 8. Jänner 2021

Teilnehmer\*innen: maximal 16

Hinweis: Das erste Treffen am 14. Jänner wird online durchgeführt, die weiteren Treffen finden – sofern die Covid-Bestimmungen es zulassen – als gemeinsames Treffen in Bozen statt

...Forum Text und Literatur...

Eine gemeinsame Initiative von: Cusanus Akademie Brixen, Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut, Südtiroler Künstlerbund/Literatur, Volkshochschule Südtirol

## Schreibclub: Arbeit am Text

Sie schreiben regelmäßig und möchten sich mit Gleichgesinnten treffen? Sie hätten gern eine Rückmeldung auf Ihren Text: Wie empfinden ihn andere? Kommt das rüber, was Sie ausdrücken wollten? Gibt es Verbesserungsvorschläge hinsichtlich Stilistik? Sind die Dialoge lebendig? Stimmt der Einsatz der Zeiten? Sind die Charaktere gut dargestellt? Wie wirken meine Gedichte? Stimmt der Rhythmus? ... In dieser Gruppe lernen Sie, wertschätzendes Feedback zu geben bzw. zu erhalten und profitieren so für Ihr eigenes Schreiben.



Foto: shutterstock

Voraussetzung: Alle Teilnehmer\*innen schicken vorab eigene Texte an die Referentin. Sie werden im Seminar besprochen.

Referentin: Mag. Kathrine Bader, Schreibpädagogin, Autorin und Lektorin

Zeit: Freitag, 19. März 2021 und Freitag, 14. Mai 2021,  
jeweils 14.30-20 Uhr (inkl. Pause)

Ort: Bozen, Waltherhaus, Schlernstraße 1

Beitrag: 89 €

Anmeldung: Volkshochschule Südtirol, Tel. 0471-061444,  
info@volkshochschule.it

Anmeldeschluss: 5. März 2021

Teilnehmer\*innen: maximal 10

...Forum Text und Literatur...

Eine gemeinsame Initiative von: Cusanus Akademie Brixen, Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut, Südtiroler Künstlerbund/Literatur, Volkshochschule Südtirol

## In Worte kleiden: Kreative Schreibwerkstatt (Online-Seminar)

Lassen Sie sich durch verschiedenste Impulse zu assoziativ verfassten Texten inspirieren. Genießen Sie den „Mehrwert“, in einer Gruppe zu schreiben und sich auszutauschen. Nutzen Sie diese Abendstunden, um Ihre Gedanken und Worte frei fließen zu lassen – möglicherweise überraschen Sie sich dabei selbst.

Keinerlei Vorkenntnisse nötig, Spaß an der Sprache ausdrücklich erlaubt!

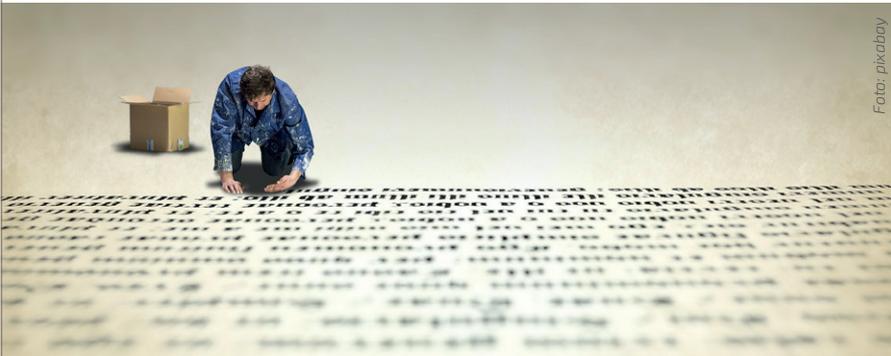


Foto: pixabay

Referentin: Mag. Kathrine Bader, Schreibpädagogin, Autorin und Lektorin  
 Zeit: Mittwoch, 31. März 2021, 7. April 2021 und 14. April 2021, jeweils 19-21.30 Uhr  
 Ort: Online, Videokonferenz-Tool Zoom  
 Beitrag: 55 €  
 Anmeldung: Volkshochschule Südtirol, Tel. 0471-061444, info@volkshochschule.it  
 Anmeldeschluss: 17. März 2021  
 Teilnehmer\*innen: maximal 10

...Forum Text und Literatur...

Eine gemeinsame Initiative von: Cusanus Akademie Brixen, Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut, Südtiroler Künstlerbund/Literatur, Volkshochschule Südtirol

## Erfolgreich mit dem eigenen Buch – Tipps zu Manuskriptaufbau, Verlagssuche und Selbstpublikation

Verlag, Selbstpublikation oder Literaturagentur – als Autorin oder Autor hat man heutzutage mehrere Möglichkeiten, einen Text Leserinnen und Lesern zugänglich zu machen. Ist das wirklich so? Welcher Weg ist der beste für Sie? In diesem Seminar werden die unterschiedlichen Möglichkeiten vorgestellt und Vor- und Nachteile abgewogen. Was erwarten Verlage? Wie finde ich einen Literaturagenten? Insbesondere schauen wir uns in diesem Seminar an, welche Dinge wichtig sind, wenn Sie Ihr Buch im Selbstverlag auf den Markt bringen wollen und wo Sie Unterstützung erhalten. Und selbst als Verlagsautorin oder -autor müssen Sie heute viel selbst machen.



Foto: shutterstock

Referent: Wolfgang Tischer, Gründer und Herausgeber des literaturcafé.de  
 Zeit: Freitag, 23. April 2021, 18-21 Uhr, Samstag, 24. April 2021, 9-16 Uhr  
 Ort: Cusanus Akademie, Brixen  
 Beitrag: 155 €  
 Anmeldung: Cusanus Akademie Brixen, Tel. 0472-832204; info@cusanus.bz.it  
 Anmeldeschluss: 16. April 2021

...Forum Text und Literatur...

Eine gemeinsame Initiative von: Cusanus Akademie Brixen, Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut, Südtiroler Künstlerbund/Literatur, Volkshochschule Südtirol

## Romane schreiben – von der Idee zum fertigen Buch

Es gibt nicht nur eine Art, einen Roman zu erzählen, sondern unglaublich viele. Tanja Raich (im Bild) zeigt Ihnen in diesem Seminar, wie Sie einen Roman von der Idee bis zum fertigen Buch entwickeln. Neben der Theorie gibt es auch praktische Übungen etwa zum Verfassen eines Exposés oder eines Romananfangs. Nach welchen Kriterien Verlage Romane auswählen, warum so viele Projekte keinen Verlag finden und wie man sein Buch auch anderweitig veröffentlichen kann, darauf wird Tanja Raich in diesem Seminar ebenfalls eingehen. Als Lektorin und Autorin kennt sie nämlich beide Seiten der Medaille: Als Programmleiterin des Verlags Kremayr & Scheriau initiierte sie eine neue Literaturreihe mit Fokus auf deutschsprachige Debüts, 2019 erschien ihr erster Roman „Jesolo“ im Blessing Verlag.



Foto: Kurt Fleisch

Referentin: Tanja Raich, Lektorin und Autorin, [www.tanjarai.ch](http://www.tanjarai.ch)  
 Zeit: Freitag, 7. Mai 2021, 14-17.30 Uhr, Samstag, 8. Mai 2021, 10-17 Uhr  
 Ort: Bozen, Waltherhaus, Seminarraum der VHS  
 Beitrag: 159 €  
 Anmeldung: Volkshochschule Südtirol, Tel. 0471-061444, [info@volkshochschule.it](mailto:info@volkshochschule.it)  
 Anmeldeschluss: 23. April 2021  
 Teilnehmer\*innen: maximal 16

...Forum Text und Literatur...

Eine gemeinsame Initiative von: Cusanus Akademie Brixen, Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut, Südtiroler Künstlerbund/Literatur, Volkshochschule Südtirol

## Grafiken und Designs kostenlos erstellen mit Canva (Online-Seminar)

Ganz ohne teure Profi-Software wie Photoshop oder Illustrator lassen sich mit Canva visuelle Elemente aller Art für soziale Medien und Websites erstellen. Durch unterschiedlichste anpassbare Vorlagen und die einfache und intuitive Bedienung kommen auch Nicht-Grafiker\*innen ohne jedes Vorwissen schnell zu hochwertigen Ergebnissen. Die Einsatzzwecke sind vielfältig: Header, Cover und Posts, aber auch Illustrationen, Infografiken, Präsentationen, Geschäftspapiere, Broschüren oder eBooks. Das Browsertool Canva ist auch als App erhältlich und damit eingeschränkt sogar unterwegs nutzbar. Dieses Grundlagenseminar gibt einen Überblick über die vielen Möglichkeiten dieser Plattform.

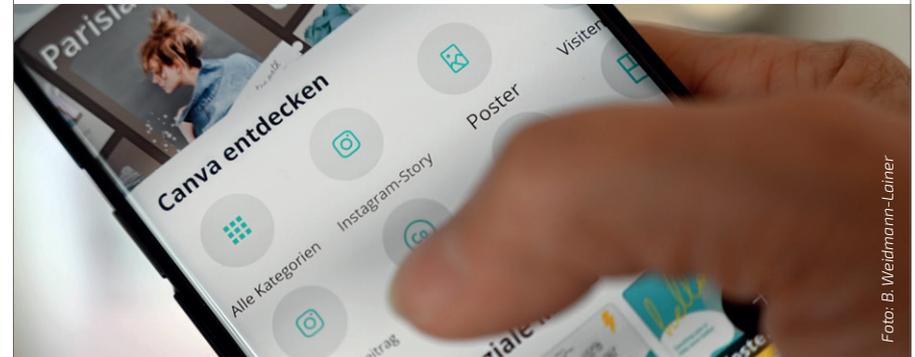


Foto: B. Weidmann-Lainer

Zielgruppe: Journalist\*innen, Mitarbeiter\*innen in der Pressearbeit und der Unternehmenskommunikation, in Marketing- und Vertriebs-Positionen  
 Referentin: M.A. Barbara Weidmann-Lainer, Crossmedia-Journalistin, Dozentin  
 Voraussetzungen: Computer, Tablet oder Smartphone und idealerweise ein Headset mit Mikrofon; kostenloses Konto bei <https://www.canva.com/>  
 Zeit: Freitag, 29. Jänner 2021, 9-10.30 Uhr  
 Ort: online mit dem Videokonferenz-Tool Zoom  
 Beitrag: 29 €  
 Anmeldung: Volkshochschule Südtirol, Tel. 0471-061444, [info@volkshochschule.it](mailto:info@volkshochschule.it)  
 Anmeldeschluss: 22. Jänner 2021

Ein Seminar der Presseakademie-Online

Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

## Bildsprache und Bildauswahl in PR und Journalismus (Online-Seminar)

Es wird immer schwieriger, aus der digitalen Bilderflut die richtigen Fotos auszuwählen. Die Masse der Motive, gewisse fotografische Trends und auch die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten machen die Bildauswahl zur Herausforderung. Dieses Webinar vermittelt ein Gefühl für unterschiedliche Bildsprachen und erklärt, wie man aus einer großen Menge von Bildern zielsicher die geeignetsten Motive herausucht. Sie lernen in praktischen Übungen, wie Sie die Qualität von Fotos beurteilen, wie Sie mit Hilfe eines Bildbrowsers schnell die richtige Bildauswahl treffen können oder wie Sie Fotos als Bildpaare präsentieren, um damit neue Aussagen zu treffen. Auch die Grundlagen der Bildkomposition und des Storytellings mit Fotos werden vermittelt.



Zielgruppe:	PR-Mitarbeiter*innen, Journalist*innen, Blogger*innen und Redakteur*innen, die lernen wollen, wie sie souveräner mit Fotos umgehen
Referent:	Erol Gurian, Fotojournalist und Dozent
Zeit:	Montag, 22. Februar, Dienstag, 23. Februar und Mittwoch, 24. Februar 2021, jeweils 9-9.45 Uhr
Ort:	online mit dem Videokonferenz-Tool Zoom
Beitrag:	42 €
Voraussetzungen:	stabile Internetverbindung; Adobe Bridge oder ein ähnlicher Bildbrowser, eigene Fotos, aus denen Sie verschiedene Bildauswahlen treffen wollen
Anmeldung:	Volkshochschule Südtirol, Tel. 0471-061444, <a href="mailto:info@volkshochschule.it">info@volkshochschule.it</a> , <a href="http://www.presseakademie.it">www.presseakademie.it</a>
Anmeldeschluss:	17. Februar 2021

Ein Seminar der Presseakademie-Online  
Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

## Newsletter für Firmen, Verbände und Vereine (Online-Lehrgang)

Mit einem guten Newsletter kann man Kund\*innen und Mitglieder binden oder auch neue dazugewinnen. Newsletter spielen deshalb eine wichtige Rolle in der Online-Kommunikation eines Unternehmens, Vereines oder Verbandes. Aber wie müssen Newsletter gestaltet sein, damit sie nicht ungelesen gelöscht werden? Welche Inhalte eignen sich dafür? Welcher Sprachstil ist passend? Und wie messe ich den Erfolg meines Newsletters? Im Online-Seminar erfahren Sie anhand von Best-Practice-Beispielen, wie erfolgreiche Newsletter funktionieren, und Sie machen Praxisübungen.



Zielgruppe:	alle, die einen Newsletter betreuen oder mit einem Newsletter starten möchten
Referent:	Georg Braun und Team Marktkraft Consulting, Marketing und Kommunikation
Zeit:	Dienstag, 2. März 2021, 9-11 Uhr; Donnerstag, 4. März 2021, 14-17 Uhr; Freitag, 5. März 2021, 9-12 und 14-17 Uhr; Dienstag, 9. März 2021, 9-11 Uhr
Ort:	online mit dem Videokonferenz-Tool Zoom
Beitrag:	254 €
Anmeldung:	Volkshochschule Südtirol, Tel. 0471-061444, <a href="mailto:info@volkshochschule.it">info@volkshochschule.it</a> , <a href="http://www.presseakademie.it">www.presseakademie.it</a>
Anmeldeschluss:	15. Februar 2021

Ein Seminar der Presseakademie-Online  
Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

## Mit Stimme punkten: Stimmtraining

Mit einer charismatischen Stimme, einem souveränen Umgang mit Sprache und überzeugendem Auftritt werden Präsentationen, Verhandlungen, Moderationen, (Verkaufs)gespräche oder Vorträge erfolgreicher. An erster Stelle steht das Stimmtraining: Wir erarbeiten einen angenehmen und sonoren Stimmklang, damit Ihre Stimme begeistert, und vergrößern Ihr Stimmvolumen, sodass Sie mühelos in großen Räumen sprechen können. Beim Sprechtraining erarbeiten wir eine deutliche und prägnante Aussprache. Als drittes blicken wir auf die Textgestaltung: Wie betonen Sie Texte passend, was ist das optimale Sprechtempo, wo setzen Sie Pausen richtig? Das Atemtraining führt dazu, dass Sie nicht mehr aus der Puste kommen und Ihre Stimme voll und angenehm klingt. Schließlich befassen wir uns mit Körpersprache, Haltung, Mimik und Gestik, um Ihre Präsenz zu verbessern.

**Themen:** Stimmtraining – Sprechtraining – Textarbeit – Atemtraining – Körpersprache  
**Zielgruppe:** Das Seminar richtet sich an alle, die Stimme erfolgreich einsetzen wollen.



Foto: pixabay

**Referentin:** Sonja Helfrecht-Riedel,  
 staatl. geprüfte Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin  
**Zeit:** Montag, 29. März 2021 und Dienstag, 30. März 2021, jeweils 9-17 Uhr  
**Ort:** Bozen, Waltherhaus, Schlernstraße 1, VHS-Seminarraum  
**Beitrag:** 285 €  
**Anmeldung:** Volkshochschule Südtirol, Tel. 0471-061444, info@volkshochschule.it, www.presseakademie.it  
**Anmeldeschluss:** 15. März 2021

Ein Seminar der Presseakademie  
 Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

## Bessere PR durch Storytelling

Geschichten ankeren sofort, das macht sie in der PR und im Journalismus so wertvoll. Weil Kino im Kopf entsteht. Mit Geschichten erzählen Sie das Wesentliche Ihres Unternehmens, Ihrer Produkte und Dienstleistungen, Ihrer Region oder Ihrer Kunden. In Geschichten präsentieren Sie Menschen und wie diese anpacken, um etwas zu erreichen. Lernen Sie, starke Geschichten zu finden, zu komponieren und zu schreiben.



Foto: shutterstock

**Zielgruppe:** Das Seminar richtet sich an alle, die in PR oder Journalismus arbeiten.  
**Referent:** Andreas J. Schneider, selbständiger PR- und Kommunikationsberater, Trainer für Werbetext, PR und Storytelling  
**Zeit:** Dienstag, 20. April 2021, und Mittwoch, 21. April 2021, jeweils 9-17 Uhr  
**Ort:** Bozen, Waltherhaus, Schlernstraße 1, VHS-Seminarraum  
**Beitrag:** 245 €  
**Anmeldung:** Volkshochschule Südtirol, Tel. 0471-061444, info@volkshochschule.it, www.presseakademie.it  
**Anmeldeschluss:** 6. April 2021  
**Teilnehmer\*innen:** maximal 12

Ein Seminar der Presseakademie  
 Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

## Digital und analog – Schreiben auf den Punkt

Kennen Sie das? Ein Text packt Sie sofort. Vom ersten Satz an. Und lässt Sie nicht mehr los. Ist das lernbar? Klar. Und das funktioniert in allen Textgenres: Website, Social Media, Interview, Prospekt, Medien aller Art. So bleiben Sie im Kopf und Herzen Ihrer Kunden.

In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie klar und deutlich denken und genauso schreiben, wie Sie mit einem Erdbeben starten und Ihren Text langsam steigern, wie Sie Lust auf Ihr Thema machen, Komplexes auf den Kern bringen und verständlich schreiben.



Zielgruppe:	Das Seminar richtet sich an alle, die in Journalismus und PR arbeiten.
Referent:	Andreas J. Schneider, selbständiger PR- und Kommunikationsberater, Trainer für Werbetext, PR und Storytelling
Zeit:	Donnerstag, 22. April 2021, 9-17 Uhr
Ort:	Bozen, Waltherhaus, Schlernstraße 1, VHS-Seminarraum
Beitrag:	125 €
Anmeldung:	Volkshochschule Südtirol, Tel. 0471-061444, info@volkshochschule.it www.presseakademie.it
Anmeldeschluss:	6. April 2021
Teilnehmer*innen:	maximal 12

Ein Seminar der Presseakademie  
Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

## Schreiben mit Pep: Bessere Titel, Teaser, Texte

Geben Sie nicht auf – bringen Sie Ihr Publikum zum Lesen! Begeistern Sie noch die Lesefaulsten für Ihre Texte, von der Hausmitteilung bis zur Reportage. Wie? Durch geniale Titel und packende Vorspanne. Durch trickreiche Bildunterschriften und verlockende Dramaturgie. Verführen Sie Ihre Leser, machen Sie sie süchtig nach Buchstaben bis zur letzten Zeile.



Zielgruppe:	Das Seminar richtet sich an alle, die in Journalismus oder PR arbeiten und ihre Texte attraktiver machen wollen.
Referent:	Philip Wolff, Textchef und Mitglied der Chefredaktion des deutschen Playboy, Dozent
Zeit:	Montag, 3. Mai 2021 und Dienstag, 4. Mai 2021, jeweils 9-17 Uhr
Ort:	Bozen, Waltherhaus, VHS-Seminarraum
Beitrag:	245 €
Anmeldung:	Volkshochschule Südtirol, Tel. 0471-061444, info@volkshochschule.it
Anmeldeschluss:	19. April 2021

Ein Seminar der Presseakademie  
Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

## Multimedia Storytelling – der Aufbaukurs

Es ist eine der ältesten Kunstformen der Menschheit: Das Erzählen von Geschichten. Die Lagerfeuer-Stories von einst sind heute voll digital, viele Grundstrukturen aber haben sich erhalten. Nur die Werkzeuge sind völlig andere: Grafiken, Video, Audio und Animation. Sie haben unseren Einsteiger-Kurs besucht und möchten sich noch steigern? In diesem Aufbau-Workshop tauchen wir tiefer ein in die Mechanismen der Dramaturgie und der Zielgruppenansprache auf verschiedenen Plattformen. Sie erhalten konstruktives Feedback zu Ihrer bisherigen Arbeit, lernen neue Tools kennen und bekommen wertvolle Tipps für die nächsten Schritte. Praxisübungen verfestigen das Gelernte.

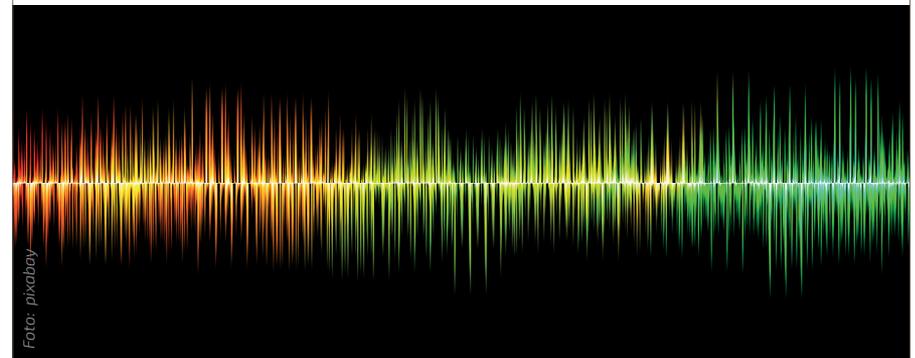


Zielgruppe:	Das Seminar richtet sich an Personen, die den Kurs „Multimedia-Storytelling“ besucht haben und das Thema weiter vertiefen möchten.
Referentin:	M.A. Barbara Weidmann-Lainer, Crossmedia-Journalistin, Dozentin
Zeit:	Montag, 17. Mai, 9-17 Uhr und Dienstag, 18. Mai 2021, 9-12 Uhr
Ort:	Bozen, Waltherhaus, Schlernstraße 1, VHS-Seminarraum
Beitrag:	195 €
Anmeldung:	Volkshochschule Südtirol, Tel. 0471-061444, info@volkshochschule.it www.presseakademie.it
Anmeldeschluss:	3. Mai 2021
Teilnehmer*innen:	maximal 10

Ein Seminar der Presseakademie  
Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

## Internet fürs Ohr – Praxiswissen für den eigenen Podcast

Nicht zuletzt durch Siri, Alexa & Co gewinnen Audioinhalte immer mehr an Bedeutung. Podcasts feiern gerade einen neuen Höhepunkt. Ob Medium oder Unternehmen, Influencer, Experte oder Privatperson – alle starten eigene Formate und produzieren radioähnliche Sendungen, die man z.B. per Smartphone bequem überall und zu jeder Zeit hören kann. Wie funktioniert Podcasting? Was brauche ich für die Produktion? Welche Formate sind am besten geeignet, Hörer\*innen in den Bann zu ziehen und ein besonderes Erlebnis zu schaffen? Wie nehme ich einen Podcast auf und schneide ihn am PC? Was bringt mir Podcasting, und lässt sich damit Geld verdienen? Dieses Grundlagenseminar verschafft Ihnen den Einstieg in die Podcast-Produktion.



Zielgruppe:	PR-, Marketing- und Social-Media-Beauftragte und Interessierte
Voraussetzungen:	Sie benötigen ein Smartphone oder Tablet mit Kopfhörer und Lade- bzw. Datenkabel sowie einen Laptop. Es muss eine kostenlose Audioaufnahme-App auf dem Smartphone und eine kostenlose Audioschnitt-Software auf dem Laptop installiert werden. Die entsprechenden Hinweise erhalten Sie vor dem Seminar.
Referentin:	M.A. Barbara Weidmann-Lainer, Crossmedia-Journalistin, Dozentin
Zeit:	Mittwoch, 19. Mai und Donnerstag, 20. Mai 2021, jeweils 9-17 Uhr
Ort:	Bozen, Waltherhaus, Schlernstraße 1, VHS-Seminarraum
Beitrag:	245 €
Anmeldung:	Volkshochschule Südtirol, Tel. 0471-061444, info@volkshochschule.it www.presseakademie.it
Anmeldeschluss:	3. Mai 2021
Teilnehmer*innen:	maximal 10

Ein Seminar der Presseakademie  
Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

## Jugend-Club „Kultur“: Stadt.Land.Video

Ein Angebot für Schüler\*innen der 3./4./5. Klasse  
Ober- und Berufsschule in Südtirol

Jeder noch so kleine Ort hat Außergewöhnliches zu bieten, das als Story für ein cooles Video taugt: geheimnisvolle Denkmäler, seltene Naturphänomene, urige Bräuche, markante Persönlichkeiten, schräge Events, Dramatisches aus der Dorfgeschichte ... Die Schüler\*innen wählen sich einen Aspekt aus, der sie an ihrem Heimat- oder Schulort besonders interessiert, sie recherchieren eigenständig Hintergründe, führen Interviews und drehen mit ihrem Smartphone oder einer Kamera ein kurzes Video (max. 3 Minuten) über DIE Besonderheit in ihrem Ort. Wie man ein solches Video konzipiert, ein Textgerüst dafür erstellt, vor der Kamera moderiert, wie man dreht und schneidet, das erfahren die Schüler\*innen von der Crossmedia-Journalistin Barbara Weidmann-Lainer anhand von Lehrvideos.

Die Videos der Schüler\*innen erscheinen auf einem eigenen Youtube-Kanal. Eine Auswahl der besten Beiträge erscheint auf [www.stol.it](http://www.stol.it).



Referentin: M.A. Barbara Weidmann-Lainer, Crossmedia-Journalistin, Dozentin  
Anmeldung: Interessierte Schulklassen, Gruppen oder auch einzelne Schüler\*innen melden sich bei der Sprachstelle an ([sprache@kulturinstitut.org](mailto:sprache@kulturinstitut.org), 0471-313820) und erhalten Zugang zu den Lehrvideos von Barbara Weidmann-Lainer und alle nötigen Informationen.

Letzter Abgabetag für die Videos der Schüler\*innen: 15. Mai 2021

Teilnahme kostenlos, Anmeldung verpflichtend

Eine Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut



## IMPRESSUM

### Südtiroler > Kulturinstitut > Sprachstelle

Schlernstr. 1, I- 39100 Bozen BZ

Tel: ++39 0471 313820

Fax: ++39 0471 313888

[sprache@kulturinstitut.org](mailto:sprache@kulturinstitut.org)

[www.kulturinstitut.org](http://www.kulturinstitut.org)

Redaktion: Monika Obrist

Grafik: Verena Hafner

Unterstützt von:



Deutsche Kultur

AK